

WAS WILL DIE FRAUENBEWEGUNG

Im Gegensatz zu Gleichberechtigung, worunter wir das Einholen des Mannes auf einer rein formalen Ebene verstehen, bedeutet Emanzipation Befreiung: Befreiung von Ausbeutung und Unterdrückung, Befreiung von den wirtschaftlichen und psychischen Zwängen, die in unserer Gesellschaft das Leben jedes Einzelnen unentrinnbar bestimmen. Eine solche Befreiung kann in einem System, das auf Ausbeutung beruht, niemals erreicht werden. Die Frauenbewegung bahnt den Weg für eine sexuelle und kulturelle Revolution, die jedoch nur im Zusammenhang mit einer wirtschaftlichen Revolution gesehen werden kann.

Für uns ist deshalb die Voraussetzung für eine kulturelle Revolution:

- die Übernahme der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Macht durch die Produzenten des gesellschaftlichen Reichtums und somit eine grundlegende Änderung unseres auf Ausbeutung und Hierarchie aufgebauten kapitalistischen Systems. Der Kapitalismus ist zwar nicht für die patriarchalische Unterdrückung der Frau verantwortlich, hat aber handfeste Interessen an deren Beibehaltung. Er hat eine intensivere Ausbeutung der Frauen als Frauen mit sich gebracht, gleichzeitig aber die Möglichkeit ihrer endlichen Befreiung.

Die patriarchalische bürgerliche Kleinfamilie und deren starre Rollenaufteilung ist die wichtigste Institution, die die Unterdrückung der Frau auf allen gesellschaftlichen Ebenen, in der Privatsphäre wie in der Produktion, garantiert. Sie ist ein wichtiger Ideologieproduzent, der Hort der privaten Reproduktion der Arbeitskraft, physisch wie psychisch, ohne den der Kapitalismus nicht existieren könnte. Deshalb kämpfen wir für:

- die Abschaffung der Kleinfamilie als einzige gesellschaftlich anerkannte Form des menschlichen Zusammenlebens und
- deren Ersetzung durch eine Vielfalt von gleichermaßen akzeptierten Formen des Zusammenlebens, unabhängig von Geschlecht, Alter oder Verwandtschaftsgrad.

Eng damit verbunden ist unsere weitere Zielvorstellung:

- die Übernahme "privater" Pflichten, die hauptsächlich von der Frau ausgeführt werden, von der gesamten Gesellschaft. Haushalt und Kindererziehung sind für die gesamte Gesellschaft wichtig und die Verantwortung dafür soll deshalb von einer Vielfalt von Institutionen übernommen und so aus der Privatsphäre herausgehoben werden.



- Dies bedeutet Befreiung vor allem für die Frauen und Kinder. Kinder sind nicht mehr Besitz ihrer Eltern, sondern haben ein Anrecht auf eine selbständige gesellschaftliche Existenz. Es sind nicht mehr ausschließlich die Eltern, sondern die gesamte Gesellschaft, mit ihren Institutionen und Individuen, die für die Kinder sorgen und für sie Verantwortung tragen. Die Befreiung der Frauen ist untrennbar verbunden mit der Befreiung der Kinder von ihren Eltern.

Alles Weitere, wozu eine unendliche Reihe konkreter Forderungen für eine umfassende Veränderung der Gesellschaft in allen ihren Bereichen hinzukommt, ist fast schon selbstverständlich:

- vollständiger Abbau des geschlechtsspezifischen Rollenzwanges, gleiche Ausbildung, gleiche Berufschancen, gleiche Rechte und Pflichten für Mann und Frau (auch und insbesondere in der Kindererziehung)
- Legalisierung jeglicher Form des menschlichen Zusammenlebens, losgelöst vom Zwang zu Andersgeschlechtlichkeit und Ehe.

Eine solche grundlegende Änderung des Zusammenlebens und der Wertvorstellungen der Menschen reißt tief im Bewußtsein verankerte Verhaltens- und Denkmuster auf und kann deshalb nicht früh genug begonnen werden!

Ein wichtiger Ansatzpunkt der Frauenbewegung ist die Diskussion persönlicher Probleme. Dabei erkennen wir, daß wir diese persönlichen Probleme mit anderen Frauen teilen und daß sie auf ganz bestimmte gesellschaftliche Bedingungen zurückzuführen sind. So erfahren wir unsere persönlichen Probleme als politische und entwickeln Strategien zur Bekämpfung der Verhältnisse, die an der Wurzel unseres Unbehagens als Frauen liegen. In der Verflechtung von Politischem und Persönlichem liegt die Stärke der Frauenbewegung. Gerade diese Verflechtung kann aber beim derzeitigen Bewußtsein von Männern und Frauen nur geschehen, wenn wir Frauen unter uns sind. Männer würden uns in unsere alte Rolle der Passiven, Ausführenden zurückwerfen und die Entwicklung eines Solidaritätsgefühles unter Frauen behindern. Deshalb muß unsere Arbeit vorerst, auf dieser Stufe, ohne Männer geschehen.

Mehr darüber in: AKTION UNABHÄNGIGER FRAUEN - AUF: SCHRIFTEN ZUR BEFREIUNG DER FRAU Nr. 1 (öS 5.-)
zu bestellen bei: AUF, Tendlergasse 6/1,2, 1090 Wien

FRAUEN GEMEINSAM SIND STARK !